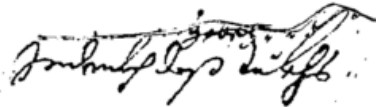


3)




---

 AH 58, 173

106 A

[1638]

B

 NOTIZEN [BEATS II. ZURLAUBEN UEBER HEINRICH I. ZURLAUBEN]
 

---

"Notanda. Montags den 19. Julii gen Bremgarten.

Syn cofferen oder Ballen schikht er [von Frankreich] usen, mit öffterem Zuoschryben undt befelch, das man Jm nit drüber gange bis er selbs heimkhome. Aber da er zuo Bremgarten war, strax ... [musste] Furrier [Sebastian] N u s s b a u m e r die uffthun und erlösen. Also gespürtt Jch das er mehr verthruwen Jn Jnne als mich sezte.

Zuo Bremgarten plibt er 3 tag, schikht mier khein wort zu.

Nimbt Jn sinn gen Zürich darnach in das Bad gen Baden. Wendt für, sye Jm Hus [=St. Konradshof] nüt buzt, khein wyn Jm Keller.

Befilcht man sölle Fisch und Fleisch und alles das beste Kauffen. Jn summa ein eigen Betth machen lassen. Es muos alles fürstlich zuogehn.

Mitwuchen morgens umb 6 Uhren reyset er gen Zürich. Schrybt abendts darvor by dem F r a n t z e n dem Furrieren Baschi [Nussbaumer] welle erst bis Montag hie [in Zug] syn. Verthruot demselben gelt und allen gwalt mier aber nit ein dingli.

Dütet Jn sinem schryben der Baschi welle das heüw eintweders gütlich oder rechtlich als das sinig nuzen.

Baschi so baldt er kommen schikht die wäberen und wili die Ohrhüener zuo schiessen ... sagt mier H e i n i.

Schrybt mier von Zürich dermalen einest ein Zedel darin er vermeint sy nit vonnöten das misthruwen ... pit man welle es nit zuo unguotem usdüten das er gen Zürich griten, habe ein Bad zuo Baden zuo bestellen gehabt.

Sambstag Abendts da er khommen Jst grad der wyn von Ury verhanden gsyn, den hauptman [Hans] S t r i k h e r versprochen zuo schikhen. So difficultiert er undt thuot derglychen er habe schon andern ohrten har bschikht, da der Heini den halben theil hie und dort verschaffen. Jch den Mann nie gesächen

noch den Frys nit gewüsst. Schikht er glych wider 2 Logel mier zum despect hie [zum Weingarten] usen nach Betgloggen. Hab aber kein tropfen für mich begert.

Schwager Melchioren [H o n e g g e r] andütung wegen das man vilicht einen möchte zuo einem hauptman gmacht han als hauptm. [Beat Jakob] K n o p f l i nur damit man die Verwaltung synes guots bekhome. O Gott.

Jtem das er das hinlychen nit für guot achte: der güeter halber. ...

Sontags vor St. Anna tag by Jr gessen, Fr. Muoter [Eva Z ü r c h e r] und H. Lorentz [- möglicherweise handelt es sich um Lorenz F r e i , der Pfarrer in Meierskappel war -] nit bi tisch, mier khein bracht, als nur nit ein wortli sagen oder mich lenger uffhalten mögen. Morges als ich geldt begärt nur 15 dublen gschikht ...

Am St. Anna tag [=26. Juli] ist ehr bim nachtessen gsyn, mier nie kein bracht, nur nit antwort uff mine Reden. Abendts do der krankh Sohn [B e a t J a k o b I. Zurlauben?] kam und Jch by Jme laufft er sambt allen davon.

Heini sagt habe angezeigt habe schon Jn dem Zedeli 15 gesellen [gemeint geworbene Soldaten].

Fordert durch Heini die Schlüssel.

Das schiff lasst er sambt den Ruodern ungragt hinämen, die spehrend sich den fuhrlohn umb den haber ze geben, heissend den fuhrman zuo mier gahn und ist mier nüt bewüsst.

Nota ein halben Schwyzer Käs 2 gl.

Strauw umb 1 gl.

Nimbt [Baumeister] Michel W i k h a r t ze rath umb syn buwen ohn myn advis.

Schlosser, Glasmaler ze gast.

Schikht mier Wili [W e b e r, gen.] Güder zum Poten sölle mit Jm essen.

[Stadtschreiber] Bat Conradt [W i c k a r t?] Kombt Sambstag abendts begärt 6 Tischbächer zuo entlehen, ladt mich nit zuo synem Mutschimahl.

Am morgen Sontags ladt mich Veter Statschryber [Beat Konrad Wickart ein].

Sagt zuo minem Sohn [B e a t J a k o b I. Zurlauben] Montags 2. Augsten er warte myner glägenheit, wir habend etliche Rechnung miteinander.

Als myn Sohn Jme die alten Khleider abgefeilset nur nit ein worth druff geantwortet, ... [als] höre es nit. Etlichmahl repetiert er bevor nur dem Sohn Beat Jacoben I., darby ... Hans P e t e r von Gelfingen.

Fragt sinem ungraden wehr nach, das Knopfli den Schili verschenkht... Den Gvätter Schlosser gschikht zuo fragen woho Lächenlüth syend, hinderrugs minen.

*Jtem wir könnend einander nit woll verstahn.*

*Jtem die Eichen besichtigen wollen hinderrugs minen.*

*Dem Eichwaldt hatt er nachgfragt hinderrugs minen, [in den Wald ennet dem Zugersee?]<sup>1</sup> überen gfahren on mich, hat minen nit begärt. Zum [Johann Jakob S i d l e r, gen.] Burdi gsagt ich sölle in einem cleinen Schiff [über den Zugersee?] nacher kommen. Ja ist ein fyn brüederlich anerpieten. 45 dublen hat er mier hie geben wellen zuo Bremgarten gibt er minem Sohn nur 40. ... Fürschlos kombt fürhin so dem Sohn [H e i n r i c h II. Zurlauben, Student] zuo Parys gstolen worden sambt anderen sachen."*

Es folgen noch weitere Klagen über Heinrich I., die jedoch keine wesentlich neuen Sachverhalte bringen.

1) s. AH 58/109A

---

AH 58, 174

[1638]

A

NOTIZEN [BEATS II. ZURLAUBEN UEBER HEINRICH I. ZURLAUBEN]

---

*"Bedänkhen über Bruoder [Garde-]Hauptman [Heinrichs I. Zurlauben] Verhandlungen.*

*Mit der Fr. Muoter [Eva Z ü r c h e r] hat er ohn myn wissen undt Rath ein verglychung troffen. So aber sy über kurtz oder lang dasselbig wider uffwärfen undt nit halten wurde, möcht es zeschaffen machen. Darüber so protestiere Jch myns theils, dass so sy sich nit darmit vernüegen wolte, Solches mier zuo kheinem nachtheil gereichen sölle. Allwyl Luth H. Vaters [K o n r a d s III. Zurlauben] säligen Testament<sup>1</sup> sy Jre Recht uffm [St. Konrads-]Hooff gehebt und haben soll und darumben dem Bruoder derselbig nur umb 7000 gl. gült angeschlagen worden ohn alle andere beschwärd.*

*Jtem theilt mit Jren den Husrath vahrend Haab nach synem belieben ohn myn oder der schwester [E l i s a b e t h Zurlauben] wissen. Da nun Jren der halb theil Jn allem zuogehört häte, dessen wir uff syn Zyt auch wider ein theil haben möchten. Wyl er aber Jren den Willen darby lasst, dass sy es dan möge thun wo ho sy es welle, so Jst es nit für mich oder myner Khinder<sup>2</sup> wan sy alles andern gibt.*

*Den Hooff und güeter verlycht er dem H e i n r i c h zwahr in mynem bywesen, hat*